

Mit diesem Test können Sie überprüfen, ob Sie das Lernziel »Die Grundbegriffe des Handelns und Problemlösens kennen« erreicht haben.

Die Zeit zur Bearbeitung des Tests ist nicht begrenzt. Im Informationsteil oder anderen Lehrbüchern dürfen Sie jetzt nicht mehr nachschlagen.

Zu jeder Aufgabe sind vier Antworten (Lösungen) vorgegeben. Nur eine dieser vorgeschlagenen Antworten ist richtig bzw. die beste Lösung und ist deshalb anzukreuzen.

Am Ende des Buches finden Sie einen Lösungsschlüssel, mit dessen Hilfe Sie Ihr Ergebnis selbst kontrollieren können.

Wenn Sie sieben oder mehr Aufgaben richtig lösen, haben Sie das Ziel erreicht.

Und nun: **Viel Erfolg!**

- (1) Nach Bandura wird das offene Verhalten des Beobachters wesentlich gesteuert durch die **kognitive Repräsentation** des Modellverhaltens. Das eigentliche Lernen findet statt im Bereich der
 - a) Aufmerksamkeitsprozesse.
 - b) Gedächtnisprozesse.
 - c) motorischen Reproduktionsprozesse.
 - d) Verstärkungs- und Motivationsprozesse.

- (2) Man kann verschiedene Schwerpunkte von Handlungen unterscheiden. Bei der sogenannten **Willenshandlung** steht im Mittelpunkt
 - a) die Entscheidung zwischen Handlungsalternativen und die Bildung von Vorsätzen.
 - b) die Prüfung der Realisierbarkeit und Wünschbarkeit.
 - c) der Übergang von der Fiat-Tendenz zur eigentlichen Handlung.
 - d) Evaluation als Rückblick und Vorausschau.

- (3) Ein weiterer wichtiger Aspekt bei Handlung ist das **Handlungskonzept**. Es bedeutet
 - a) die Vorwegnahme (Antizipation) des späteren Handelns.
 - b) die Betonung der Innensteuerung im Gegensatz zur Außensteuerung.
 - c) eine Ableitung aus den Merkmalen des idealen Handelnden.
 - d) ein Plan, der schwerpunktmäßig die Zweckrationalität unterstreicht.

- (4) Der dritte Aspekt einer Handlung ist die **Handlungsregulation**. Davon spricht man, wenn
 - a) das flexible Handlungskonzept im Vordergrund steht.
 - b) alle Teilpläne beachtet werden.
 - c) die Person für die Handlung verantwortlich ist.
 - d) die aktuelle Steuerung der Handlung gemeint ist.

- (5) Die Gesamtheit der **Handlungskonzepte und Handlungsschemata**, über die eine Person verfügt, nennt man
 - a) Handlungsstruktur.
 - b) Handlungsalternative.
 - c) Handlungskompetenz.
 - d) Handlungskonzept.

- (6) Ein Handeln ist dann effizient, wenn es sein Ziel erreicht. Die drei Merkmale des **effizienten Handelns** sind
- a) autonom, reflexiv, absichtlich.
 - b) willentlich, verantwortlich, flexibel.
 - c) partialisiert, restringiert, strategisch.
 - d) realistisch, stabil-flexibel, organisiert.
- (7) Die kognitive Struktur besteht aus der Wissensstruktur und der Problemlösestruktur. Die **Wissensstruktur** beinhaltet
- a) das durch sinnvoll rezeptives Lernen erworbene Sachwissen.
 - b) die durch sinnvoll entdeckendes Lernen erworbenen fundamentalen Begriffe und Regeln.
 - c) Begriffe und Regeln und befähigt zur Bewältigung von Aufgaben.
 - d) Heuristiken und befähigt zum Lösen von Problemen.
- (8) Beim Problemlösen durch Umstrukturierung spielt der **Funktionalwert** eine bedeutende Rolle. Dieser Begriff beschreibt
- a) die Ziel- und Konfliktanalyse.
 - b) das allgemeine Lösungsprinzip.
 - c) die Entwicklung eines Suchmodells.
 - d) das Finden einer spezifischen Lösung.
- (9) Beim kreativen Prozess lassen sich verschiedene Phasen unterscheiden. Im Zentrum steht die Phase der **heuristischen Regression**. Sie ist gekennzeichnet durch
- a) Umstrukturierung und Neuorganisation von Erfahrungen, Informationen und Wissensbeständen.
 - b) ein von emotionaler Entspannung begleitetes scheinbares Vergessen des Problems.
 - c) das Zurückgleiten auf eine kindliche, dramatisierte und vieldeutige Realitätsbegegnung.
 - d) die systematische Ausarbeitung des noch unfertigen Lösungsansatzes.
- (10) Manche Probleme sind gekennzeichnet durch zahlreiche Einflussfaktoren. Zur Lösung **komplexer Probleme** benötigt man
- a) Systemdenken.
 - b) strategisches Denken.
 - c) divergentes Denken.
 - d) lineares Denken.